

Zwei, die für den Bundestag kandidieren wollen

Udo Wolf

Ich bin Jahrgang 1962 und in Frankfurt am Main geboren. Seit meinem 18. Lebensjahr lebe ich in Berlin. Nach dem Abitur studierte ich Politikwissenschaften an der FU Berlin. Von 1990 bis 1991 war ich Mitarbeiter in der Bundesgeschäftsstelle der Bündnisgrünen. 1991 bis 1992 war ich Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten Jutta Braband (als Mitglied der Vereinigten Linken auf der Offenen Liste der PDS). Von 1993 bis 1994 war ich Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Gregor Gysi. Daran schloss eine Tätigkeit als Regionalbüromitarbeiter der PDS im Bundestag an. Ich bin aktives Mitglied der Gewerkschaft ver.di. Von 1981 bis 1986 war ich Mitglied der Gruppe Internationaler Marxisten (GIM), von 1984 bis 1990 Mitglied der Alternativen Liste Berlin (AL). Seit 1993 bin ich Mitglied der PDS, später DIE LINKE, und war von 1995 bis 2007 im Landesvorstand der Partei. Von 1997 bis 2003 und noch einmal von 2005 bis 2007 war ich stellvertretender Landesvorsitzender. Seit 2001 bin ich Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses. Ich war stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied in den Ausschüssen für Inneres, Sicherheit und Ordnung, für Integration, Arbeit und Soziales sowie im Verfassungsausschuss. Im Oktober 2009 wurde ich zum Vorsitzenden der Fraktion gewählt, 2011 und 2014 wiedergewählt. 2016 wurde ich erneut ins Abgeordnetenhaus gewählt, bis Juni 2020 übte ich den Vorsitz der Fraktion gemeinsam mit Carola Bluhm aus. Als Fraktionsvorsitzender der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus hatte ich das Privileg und die Last, an allen Fehlern und Erfolgen in Regierungsbeteiligung und Opposition teilzuhaben. Daraus speist sich ein Erfahrungsschatz, den wir, so behaupte ich selbstbewusst, in dieser Legislaturperiode in den koalitionsinternen Verhandlungen, in der Kommunikation, mit Entschiedenheit in der Sache gut genutzt haben.

Lars Klinkmüller

Geboren 1961 und aufgewachsen in Berlin Wilhelmsruh, verheiratet, 2 Töchter und 4 Enkel, Mitglied der Partei DIE LINKE. Ich lebe und arbeite im Wahlkreis 76 und bin einer der gewählten Sprecher des Ortsverbandes Nord-West. Abitur 1979, 5-jähriges Ingenieurstudium in Moskau, Abschluss 1984 als Dipl.-Ing. in der Fachrichtung Chemieanlagenbau und Verfahrenstechnik. Seit 1984 beschäftigt mit der Planung, Projektierung, Errichtung und Inbetriebnahme von Biogasanlagen; seit 2003 selbständig im eigenen Ingenieurbüro. Ich bin einer von 27.000 „Scientists for Future“, die als Fachleute den Schülern und Studenten von „Fridays for future“ Recht geben. In die Politik der Linken einbringen will ich meine fachliche Kompetenz, die ich in über 35 Jahren im Bereich erneuerbare Energien sammeln durfte. Politik muss auf die Klimawissenschaft hören – bei Corona ging es doch auch! Es bedarf einer Gesetzgebung, die den richtigen Rahmen durch Anreize und das Ordnungsrecht setzt, um Folgendes zu erreichen:

- * Massiver Ausbau erneuerbarer Energien, Ausstieg aus der Kohle bis spätestens 2030 (eher früher erforderlich)
- * Massiver Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs, Ausstieg aus der fossilen Mobilität der Basis von Diesel und Benzin bis 2030 (eher früher)
- * Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen mit Anschluss- und Benutzungszwang, Ausbau Geothermie, etc.
- * ... Wenn das nicht im erforderlichen Zeitrahmen funktioniert, müssen Bereiche der Daseinsvorsorge (Energie, Verkehr, u.a.) in Gemeineigentum (Kommune, Land, Bund) überführt werden.

BVV-Splitter

Einrichtung einer Mädchen*beratungsstelle in Pankow

Mädchen*arbeit ist ein sehr wichtiger Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. In Pankow gibt es zur Zeit keine niedrigschwellige und ambulante Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen. Der BVV-Beratung am 02.09.20 lag dazu ein Antrag vor, in dem das Bezirksamt ersucht wird, eine zentrale Mädchen*beratungsstelle zu schaffen und die räumlichen und personellen Voraussetzungen dafür sicherzustellen. Diese Stelle soll Mädchen und jungen Frauen die Möglichkeit geben, sich unentgeltlich und anonym beraten und unterstützen zu lassen.

Der Antrag wurde in die Ausschüsse für Jugend und Finanzen überwiesen.

Rettet das „Colosseum“!

Der Verlust des Kinos „Colosseum“ wäre ein schwerwiegender Schaden für die kulturelle und kulturwirtschaftliche Landschaft im Bezirk. Deshalb ist eine öffentliche und kulturelle Nutzung des Objektes anzustreben.

Diesem Ziel dient ein Antrag an die BVV, in dem das Bezirksamt ersucht wird, sich dafür einzusetzen, dass der Kinostandort „Colosseum“ erhalten bleibt. Dazu soll sich das Bezirksamt in Abstimmung mit den zuständigen Senatsverwaltungen und im Dialog mit den Eigentümern für eine langfristige Perspektive für die kulturelle und öffentliche Nutzung des Gebäudeensembles Gleimstraße Ecke Schönhauser Allee einsetzen.

Der Antrag wurde mit großer Mehrheit zum Beschluss erhoben.

Photovoltaik und Gründach auf Sporthallen

In diesem Antrag wird das Bezirksamt Pankow ersucht, sich bei den zuständigen Senatsverwaltungen dafür einzusetzen, dass Photovoltaikanlagen und Gründächer auf allen Sporthallen-Neubauten in Pankow mitgeplant werden. Dies gilt insbesondere für die Typensporthallen, die im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive entstehen sollen. Der Antrag wurde an den Ausschuss für Immobilien und Finanzen überwiesen. T.O

Die Berliner Kleingärten (Einige Auszüge aus dem Beschluss der Hauptversammlung am 29.8.20)

DIE LINKE hat eine hohe Wertschätzung für das Kleingartenwesen, denn Kleingartenanlagen sind für das Klima der gesamten Stadt als Kaltluftschneisen oder -entstehungsgebiete von hoher Bedeutung, leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, sind stadtökologische Nischen und Lebensräume für Pflanzen und Tiere, fördern und schärfen das Umweltbewusstsein, haben eine wichtige Funktion für den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft, sind wichtige Erholungsräume und Lernorte für Jung und Alt... Die Vernichtung von Kleingärten muss gestoppt werden und dem hohen Bedarf entsprechend sind neue zu schaffen! Berlins Lebensqualität steht und fällt mit den Kleingärten..... Vor der Inanspruchnahme von Kleingartenflächen braucht es ein Ersatzflächenkonzept...Noch in dieser Wahlperiode braucht es ein *Berliner Kleingartenflächen-Sicherungsgesetz*. Hierfür wird sich DIE LINKE. Pankow auf der Berliner Landesebene stark machen.